

# GRÜN specht

Informationen von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN in Seeheim-Jugenheim

.....  
**Noch mehr Roland Koch ist unerträglich!**

## **Hessens schwarze Jahre**

**Unser Bundesland braucht dringend einen Politikwechsel**

**„Hessen vorn“ – Die jahrzehntelange Führungsrolle unseres Bundeslandes ist während der neun Jahre der Regierung Roland Koch verloren gegangen. Geblieben ist in den meisten Bereichen bestenfalls eine Position im Mittelfeld. Lautstark versucht die Landesregierung dies zu kaschieren. Fakt aber ist: Hessens schwarze Jahre haben dem Land erheblich geschadet.**

Das gesellschaftliche Klima ist rauer geworden: Die CDU-Regierung hat die Bildungschancen durch eine Schul- und Hochschulpolitik von vorgestern verschlechtert. Die Angebote für Betreuung und Bildung von Kleinkindern sind in Hessen noch immer völlig unzureichend. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird nicht erleichtert.

Statt einer tatkräftigen Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen, biedert sich die Regierung Koch bevorzugt bei den etablierten Großunternehmen wie z.B. bei den Energiekonzernen an.

Fast ein Drittel der Schulden, die das Land seit seiner Gründung im Jahre 1946 aufgenommen hat, wird von Roland Koch verantwortet.

Die im Sommer 2000 beschlossene Vereinbarung zum Atomausstieg soll gebrochen werden. Die altersschwachen Atomkraftwerke Biblis A und B sollen nach dem Willen der CDU nicht wie vereinbart in Kürze stillgelegt werden, sondern noch lange in Betrieb bleiben. Den entsprechenden Gewinn kassiert der Betreiber. Das entsprechende Risiko trägt die Bevölkerung. Eine neue Studie gibt Anlass zu weiterer großer Besorgnis. Das Bundesamt für Strahlenschutz belegt: Je näher Kinder an Atommeilern wohnen, desto größer ist ihre Gefahr, dass sie an Leukämie zu erkranken.

Das vom Ministerpräsidenten Koch lange Zeit versprochene Nachtflugverbot in Zusammenhang mit dem Ausbau des Flughafens Frankfurt wird nicht eingehalten. In Zukunft werden zwischen 22 und 6 Uhr mehr Flüge als jetzt stattfinden. Die in der so genannten Mediationsnacht zwischen 23 und 5 Uhr zulässigen 17 Flüge im Schnitt bedeuten alle 21 Minuten eine Flugbewegung.

Beim Flughafenausbau hat die Landesregierung die Bevölkerung im Rhein-Main-Gebiet systematisch für dumm verkauft. Roland Koch höchstpersönlich hat die Bürgerinnen und Bürger schlicht belogen.

Trotz weithin fehlender Unterstützung durch die CDU-Landesregierung haben die aufstrebenden Unternehmen auf dem neuen Energiesektor in den letzten Jahren mehr Arbeitsplätze geschaffen und dauerhaft gesichert als die Betreiber von Großkraftwerken! Doch statt die vorhandenen Stärken bei der Entwicklung und Errichtung alternativer Energieträger auszubauen, wurde deren Förderung in den letzten Jahren massiv eingeschränkt. Wen wundert es da, dass die Arbeitslosigkeit in Hessen über dem Durchschnitt der westdeutschen Bundesländer liegt und viele Jugendliche nach dem Schulabschluss keine Lehrstelle bekommen? – Zustände, die es vor der Regierung Koch in Hessen so nicht gab.

Doch anstatt seriös an einer Problemlösung zu arbeiten, bedient der Ministerpräsident erneut brutalstmöglich niedere Instinkte: Junge Ausländer sollen die Schuld verfehlter Integrations- und Bildungspolitik sowie mangelhafter Sozialpolitik tragen. Wem kommt diese Masche nicht bekannt vor?

Die Wählerinnen und Wähler entscheiden am 27. Januar 2008, ob Roland Koch seine erfolglose Politik zum Schaden des Landes fortsetzen kann oder ob Hessen ökologisch, sozial und zukunftsfähig regiert wird.

**Stromwechselfarty 17.1.08 – Mehr: Seite 3**

Januar 2008

**JETZT. FÜR MORGEN.**

## **Regenerativ oder radioaktiv – Sie haben die Wahl !**

Das Thema Klimawandel und Energie steht seit Monaten im Zentrum des öffentlichen Interesses – weltweit, in Deutschland, in Hessen, hier vor Ort. Es betrifft zunehmend jeden einzelnen von uns, nicht zuletzt wegen der finanziellen Auswirkungen. **B 90/DIE GRÜNEN** in Seeheim-Jugenheim sind zu diesem Kernthema schon seit Jahren mit einer Vielzahl von Initiativen aktiv. Auch bei der Landtagswahl am 27. Januar geht es um dieses Kernthema, deswegen dieser **GRÜNSPECHT-Schwerpunkt**. Wir laden außerdem herzlich ein zu unserer Stromwechselfarty am 17.1. im Löwensaal. Bringen Sie Ihre Stromrechnung mit und lassen Sie sich überraschen!

### **In AKW-Umgebung 60% erhöhte Krebsrate und 120% erhöhtes Leukämierisiko für Kinder**

Eine von der Ulmer Ärzteinitiative vor Jahren auf den Weg gebrachte offizielle Studie bestätigt nun, dass die Krebsrate und das Leukämierisiko von Kindern in der Nahumgebung deutscher Atomkraftwerke deutlich erhöht ist. Die Untersuchung des Deutschen Kinderkrebsregisters in Mainz hat zum Ergebnis, dass das Risiko für Kinder, an Leukämie zu erkranken, mit zunehmender Nähe zu einem Atomkraftwerk zunimmt.

Das Bundesamt für Strahlenschutz, das die Studie in Auftrag gegeben hat, weist darauf hin, dass „nachweislich das Risiko für Kinder an Leukämie zu erkranken umso größer ist, je näher sie am Reaktor wohnen“.

Die Fall-Kontroll-Studie beweist eine um 60% erhöhte Krebsrate und ein 120% erhöhtes Leukämie-Risiko für Kinder unter 5 Jahren, die im 5-km Umkreis von Atomkraftwerken wohnen. Die Studie umfasst die 16 Standorte aller deutschen Atomkraftwerke und einen langen Studienzeitraum von 24 Jahren (1980-2003).

Nachdem nun der Zusammenhang zwischen erhöhten Krebs- und Leukämieraten und der Wohnortnähe zum Atomkraftwerk nachgewiesen wurde, müssen die Ursachen dafür

umgehend weiter aufgeklärt werden. „Bei diesen massiven Befunden an jedem deutschen Atomkraftwerks-Standort ist eine strahlenbedingte Ursache auf jeden Fall hoch wahrscheinlich. Wer jetzt noch über Zufall spricht, macht sich lächerlich“, so Dr. med. Angelika Claußen, Vorsitzende der atomkritischen Ärzteorganisation IPPNW.

### **Atomkraft ist kein Klimaretter**

In einem liberalisierten, funktionierenden Strommarkt ist der Bau neuer Atomkraftwerke für die Unternehmen nicht attraktiv. Es gibt günstigere Optionen mit nicht annähernd vergleichbaren ökonomischen Risiken. Deshalb werden von den Stromkonzernen auch dann keine neuen Atomkraftwerke gebaut, wenn Strombedarf und Kraftwerksleistung insgesamt zunehmen – es sei denn, die öffentliche Hand übernimmt wieder, wie einst bei der Einführung der Atomenergie, einen Großteil der Risiken.

Um das nationale Klimaschutzziel durch Atomkraft zu erreichen (die CO<sub>2</sub>-Emissionen sollen bis 2050 um 80% gegenüber 1990 sinken), müssten in Deutschland laut Enquete-Kommission „Nachhaltige Energieversorgung“ des Deutschen Bundestags bis Mitte des Jahrhunderts **60-80 neue Atomkraftwerke** gebaut werden.

Das ist wirtschaftlich unrealistisch, politisch nicht durchsetzbar und würde abgesehen davon und abgesehen von der sich abzeichnenden Uranknappheit auch viel zu lange dauern, um das Klima zu retten.

### **„Contracting“ hilft den Gemeinden**

Für uns als GRÜNER Ortsverband ist natürlich wichtig, was wir in Bezug auf eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf kommunalpolitischer Ebene anregen und umsetzen können. Deshalb setzen wir uns z.B. für die Einführung eines Energiemanagements für die Gemeinde Seeheim-Jugenheim in Zusammenarbeit mit einer Contracting-Firma ein. Ziel ist, durch Klimaschutzmaßnahmen und Ressourceneinsparung, Umwelt und Finanzen zu entlasten.

Contracting ist ein Modell, um Energieeinsparpotentiale im Bestand der gemeindlichen Liegenschaften zu erschließen und die Energietechnik zu modernisieren, ohne dass die Gemeinde zusätzliche Investitionsmittel aufbringen muss. Diese werden von der Contracting-Firma getragen und über die erzielten Einsparungen refinanziert. Gleichzeitig erhält die Gemeinde Unterstützung bei der organisatorischen Umsetzung der Energiesparmaßnahmen. Die Stadt Griesheim macht seit mehreren Jahren sehr positive Erfahrungen mit diesem Contracting-Modell.



Herzliche Einladung zur

# Stromwechselfarty

Do, 17. Januar, 19.30 Uhr

Seeheim, Löwensaal - Bergstraße 7



- +++ Sektempfang
- +++ Live-Musik von der Waldoni-Band
- +++ Präsentation von Ökostrom-Anbietern
- +++ Antragsformulare & Hilfe beim Wechseln
- +++ Tombola
- +++ Energiesparlampen und DVD-Filme zu gewinnen!



Mit

## Rebecca Harms

Spitzenkandidatin der GRÜNEN bei der Europawahl 2004, stellv. Vorsitzende der GRÜNEN im Europaparlament, Schwerpunkte: Energie, Umwelt

### Unser Tipp zum Ausprobieren: Die Energiesparlampe „Petit Economy“ der CO<sub>2</sub>- Kampagne

Mit 11 Watt trotzdem die Leistung einer konventionellen 60 Watt Glühbirne. (Ehrliche) 8000 Stunden Lebensdauer und eine hohe **Energieeffizienz**. Strahlt ein **extra-warmweißes Licht** aus. Mit ihrem Standardsockel E27 ist sie für den sofortigen Austausch einer herkömmlichen Glühbirne bereit. Länge: 115 mm, Durchmesser 44 mm. Damit ist sie im Vergleich besonders klein und **ragt nicht aus Lampenschirmen heraus**. 10 Exemplare dieser hochwertigen Energiesparlampe kosten 26-Euro und ersparen Ihnen im Laufe der Lebensdauer 700 Euro Stromkosten und der Umwelt über 2,3 Tonnen CO<sub>2</sub>. **Mehr Info: Stromwechselfarty und GRÜNE Wahlstände.**

## Unter Roland Koch ist Hessen Schlusslicht bei Erneuerbaren Energien

Noch in den 90er Jahren haben CDU und Großkonzerne behauptet, Erneuerbare Energien könnten auch langfristig maximal 4% zur Stromversorgung beitragen. Realität im Jahr 2007 ist, dass der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromversorgung Deutschlands bereits 15% beträgt.

Im Gegensatz dazu trägt die Atomkraft nur zu 5,4% zum deutschen Endenergieverbrauch bei. Der potentielle Klimaschutzbeitrag ist damit verschwindend gering und mit anderen Maßnahmen einfacher und billiger zu erreichen.

„Die anhaltende Blockade einer Energiewende muss jetzt ein Ende

haben“, fordert Michael Rothkegel, Geschäftsführer des BUND Hessen. „Wir brauchen in Hessen die endgültige Stilllegung des Atomkraftwerks Biblis und den Verzicht auf neue Kohlekraftwerke. Die Zukunft gehört dem energischen Aufbau der dezentralen Energiewirtschaft auf Grundlage von 100 Prozent Erneuerbarer Energie“.

Der weitere dezentrale Ausbau der Erneuerbaren Energien ist aber gefährdet, wenn Bundeskanzlerin Angela Merkel das Erneuerbare-Energien-Gesetz zurückfahren sollte und wenn der hessische Ministerpräsident Roland Koch weiterhin mit bürokratischen Tricks den Ausbau der Windenergie im Binnenland blockiert.

Die Landesregierung benutzt die Möglichkeiten der Regionalplanung, um die Flächen in Hessen bis auf wenige kleine Ausnahmezonen zum „Ausschlussgebiet“ für Windkraftanlagen zu machen. So reduziert der neue, noch nicht in Kraft gesetzte Regionalplan Nordhessen die im derzeit noch gültigen Regionalplan dargestellten bestehenden Windkraftstandorte um rund 90 Prozent.

Windkraftanlagen sollen fast nur noch in windschwachen Niederungen genehmigt werden. Roland Koch geht es bei seinem Windkraft-Streit nicht um den ‚Schutz der Landschaft‘. Er möchte das profitable Geschäft mit der Ware Energie auch weiterhin in der Hand von Konzernen wie RWE und E.On konzentrieren.

Als Folge von Kochs Politik liegt in Hessen der Anteil Erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung um mehr als die Hälfte niedriger als im Bundesdurchschnitt. Im Jahr 2004 erreichten die Erneuerbaren Energien in Hessen lediglich 4,0 Prozent, wohingegen auf Bundesebene schon damals 9,1 Prozent erreicht wurden

Während in Hessen im Jahr 2006 53 geförderte Biogasanlagen mit einer Gesamtleistung von 13.443 kW installiert waren, gab es in Bayern bereits 1348 Anlagen mit 256.000 kW. Unter Roland Koch ist Hessen zum Schlusslicht beim Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland geworden.

## Landtagswahl 27. Januar 2008



**Wählen gehen !  
\* oder Briefwahl !!!**



**Brigitte Harth**  
**GRÜNE Direktkandidatin**  
**für den Wahlkreis 51**

Jahrgang 1958, Dipl. Psychologin,  
Dipl. Gerontologin

Dozentin Altenpflegeschule, Vor-  
sitzende Demenzforum Darmstadt  
Hamburgerin, verheiratet, 1 Sohn  
lebt mit ihrer Familie in Escholl-  
brücken

im Kreistag Darmstadt-Dieburg  
seit 1993, seit 2006 Fraktionsvor-  
sitzende von B90/DIE GRÜNEN  
Schwerpunkte: soziale Themen,  
Finanzen, Schule

### Impressum

V.i.S.d.P.: Ortsverband Bündnis 90/  
DIE GRÜNEN Seeheim-Jugenheim,  
Ulrike Koch  
Untere Hügelstraße 3  
64342 Seeheim-Jugenheim  
Druck: Druckwerkstatt Kollektiv,  
Darmstadt-Arheilgen. Auflage 7500.

## Schule in Hessen: **Fördern statt ausgrenzen**

### Schluss mit der übertriebenen Reglementierung!

Viele Familien in Seeheim-Jugenheim durchdringt die verfehlte hessische Landespolitik bis in die stressgeplagten Seelen der Kinder. Sie durchkreuzt Familienaktivitäten am Wochenende. Sie blockiert die Kreativität, die Entfaltung individueller Fähigkeiten und den Bewegungsdrang der SchülerInnen.

G 8, Gymnasium in acht Jahren, von Kultusministerin Wolff schlecht vorbereitet, schlecht eingeführt, schlecht ausgeführt. Von Kindern und Familien auszubaden. G 8 bedeutet Leistungsdruck schon an den Grundschulen. G 8 bedeutet Forcierung des dreigliedrigen Schulsystems. G 8 bedeutet Abschaffung der Förderstufe in der bewährten Form am Schuldorf Bergstraße und Selektion nach Leistung am Ende der vierten Klasse. Für Persönlichkeitsbildung, Integration und Chancengleichheit bleibt wenig Raum.

Bei Pisa-Sieger Finnland lernen die Kinder gemeinsam bis zur 9. Klasse. Bei der IGLU-Studie in Deutschland schneiden Grundschulen, in denen alle Leistungsgruppen gemeinsam lernen, gut ab. Lernunwillig zerstört die CDU mit ihrer selektiven Bildungspolitik die bereits bestehenden Strukturen von gemeinsamem Lernen in Hessen: die Gesamtschulen. Am Schuldorf ein paradoxes Bild: Einerseits massive Beschneidung des langjährigen Erfolgsmodells Förderstufe, Gymnasium ab Klasse 5 auch am „klassischen Schuldorf“. Andererseits gibt es an der neuen Internationalen Schule (nach internationalem Vorbild) keine Dreigliedrigkeit!

[www.gruene-hessen.de](http://www.gruene-hessen.de)  
[www.gruene-seeheim-jugenheim.de](http://www.gruene-seeheim-jugenheim.de)  
[www.gruene-dadi.de](http://www.gruene-dadi.de)  
[www.gruenes-klima.de](http://www.gruenes-klima.de)  
[www.atomausstieg-selber-machen.de](http://www.atomausstieg-selber-machen.de)  
[www.wahlen.hessen.de](http://www.wahlen.hessen.de)

**Die GRÜNEN setzen sich ein für:**

- Einführung flexibler Eingangsstufen an den Grundschulen
- mehr Möglichkeiten zur Selbstbestimmung für Schulen
- gemeinsames Lernen bis Klasse 9 oder 10 ermöglichen oder zur Wahl stellen
- Die Durchlässigkeit von der Realschule auf das Gymnasium wird wieder hergestellt, indem die zweite Fremdsprache wieder ab Klasse 7 beginnt.
- verlässlichen und vollwertigen Vertretungsunterricht statt „Unterrichtsgarantie plus“.
- Familien sollen Wahlfreiheit zwischen G 8 und G 9 haben.
- Sozialpädagogen, Sozialarbeiter und Jugendberufshelfer sollen in den Schulalltag fest integriert werden, um LehrerInnen zu entlasten und SchülerInnen individueller zu fördern.
- qualifizierte Ganztagsangebote an Schulen sollen ausgebaut werden, damit mehr Zeit zum Lernen und für individuelle Förderung bleibt.
- Bildungschancen dürfen nicht in erster Linie von der sozialen Herkunft der SchülerInnen bestimmt werden.

### **Wesentlich mehr Fluglärm für Seeheim-Jugenheim**

Wer sich für eine Dokumentation zur Entwicklung des Fluglärms über Seeheim-Jugenheim interessiert (gemessene Dezibel-Werte sowie aus dem Planfeststellungsverfahren stammende Angaben über die Zahl der Überflüge 2000-2020, getrennt z.B. nach Tag/Nacht, Überflugrichtung und Flugzeugtypen), kann diese Informationen an den Wahlständen der GRÜNEN anfordern oder per E-Mail unter [kontakt@gruene-seeheim-jugenheim.de](mailto:kontakt@gruene-seeheim-jugenheim.de).